

24.06.1954 Die Tiefe ruft der Tiefe zu
(Broschüre, Filmtext), Washington, District of Columbia

Übersetzer: Ewald Frank

1 ...der an jenem Morgen Simeon zu Christus führte, hat euch heute Abend hierher geführt, denn ihr glaubt der Verheißung des Heiligen Geistes, Er ist verpflichtet, sie an euch zu erfüllen wie bei Simeon. Genauso! Denn Er ist Gott, Er muss Sein Wort halten.

Ich kann Simeon sehen. Er flehte, ihn verlangte danach, Christus zu sehen. Er glaubte, was das Wort ihm sagte. Ganz gleich, was die Kritiker sagten, er glaubte Gottes Wort. Es war eine Sehnsucht in seinem Herzen, Christus zu sehen; er glaubte daran. Wie David sagte: „Die Tiefe ruft der Tiefe zu.“ Viele von euch glauben an göttliche Heilung, nicht wahr? Ihr glaubt an göttliche Heilung. Der Grund, dass ihr an göttliche Heilung glaubt, beweist, dass es göttliche Heilung gibt.

2 Als wir nach Amerika kamen, fanden wir den Indianer vor. Er betete etwas an: die Sonne, den Mond und die Natur, denn dieses Verlangen war in ihm; als Mensch wusste er, dass er einen Schöpfer hat, und deshalb war etwas in seinem menschlichen Herzen, das ihn dazu trieb, anzubeten. So ist es mit allen Sterblichen. Ihr mögt euer Auto, euren Beruf, euer Haus oder etwas anderes verehren. Etwas werdet ihr anbeten. Wenn ihr noch einen Götzen habt, tut ihn weg, lasst Jesus Christus den ersten Platz einnehmen. Lasst Ihn in allem der Erste sein.

3 Dann wird der Hunger gestillt, wie David sagte: »Wenn die Tiefe zur Tiefe ruft, beim Tosen Deiner Wasser-Stürze.«

Nun, die Tiefe ruft der Tiefe zu. Zum Beispiel so: Wenn hier eine Tiefe ist, die ruft, so muss dort eine Tiefe sein, die den Ruf beantwortet. Ich werde es noch klarer machen. Es ist so: Ich liebe die Natur sehr. Wenn ich in den Wald gehe, beobachte ich den Sonnenuntergang; ich höre die Tiere, das Schreien des Wildes. Meine Mutter ist Halbindianerin, deshalb ist etwas in meinem Blut, dass ich die Natur liebe. Wenn ich den Ruf des Wildes höre, so entflammt es meine Seele. Ich kann mir nicht helfen.

4 Neulich war ich in Colorado. Ich stand dort oben auf einem Berg und beobachtete eine alte Adlermutter, wie sie ihre Jungen auf ihren Flügeln aus dem Nest brachte und sie auf einer grünen Weide niedersetzte. Dann flog sie zurück auf die Bergesspitze, sehr hoch, auf den höchsten Felsen, den sie erreichen konnte und setzte sich nieder. Sie begann zu wachen.

Ich beobachtete sie durch meinen Feldstecher; mein Pferd war an einem Baum festgebunden, ich sagte: „Herr, ich liebe das.“ Es schien mir...

5 ...als roch ich etwas - wart ihr jemals in der Nähe eines Adlernestes? Es ist aus spitzen Stöcken und anderen Dingen gefertigt, diese armen kleinen Adler mussten auf den Stöcken und Dornen einhergehen. Sie kannten nichts anderes. Doch eines Tages breitete ihre Mutter ihre Flügel aus, sie stiegen darauf und flogen davon. Nun, ich sah auf diese kleinen Burschen, sie hatten gerade eine Pfingst-Erweckung. Sie liefen in dem weichen Gras umher, sie pickten hier und da und riefen einander zu, sprangen übereinander so ungezwungen, wie sie nur sein konnten.

6 Ich dachte: „Nun, das ist richtig. Es gleicht einem Menschen in dem alten Nest der Welt. Er kennt nichts anderes, als was der Teufel ihm geben kann. Doch eines Tages ergreift ihn Gott und setzt ihn auf einer schattigen, grünen Weide nieder. Oh, wie freut er sich. Er ist frei. Da ist nichts mehr, was ihm schadet.“ Ich dachte: „Nun, warum fürchten sich diese kleinen Burschen nicht? Ich bin gespannt, ob sie bemerken, dass dort in der Nähe Kojoten sind, die sie auffressen könnten.“ Doch ab und zu sahen sie nach oben, dort saß die alte Mutter und beobachtete sie.

Ich dachte: „Preis sei Gott! Das ist gut. Er hat mich aus dem Nest der Welt herausgenommen. Er stieg hinauf in die Herrlichkeit, sitzt in der Höhe, wacht über Seinem Erbe und gibt acht, dass kein Leid über sie kommt.“ Ich dachte, wenn ein Kojote sich diesen kleinen Adlern nähern würde, dann kratzten sie ihn zu Tode. „Das stimmt. Lasst Satan nach einem Gläubigen greifen, und er hat es mit Jesus Christus zu tun.“ Das ist richtig.

Nachdem sie eine Zeitlang gewacht hatte, schaute sie mit ihrem großen majestätischen Kopf umher - sie saß auf dem höchsten Felsen, den sie fand - deshalb konnte sie alles überblicken. Ihre scharfen Adleraugen schauten umher, und nach einer Weile sah ich durch mein zehnfach

vergrößerndes Fernrohr, wie sie ihren Kopf hob. Sie prüfte die Luft. Ich dachte: „Was bedeutet das?“

7 Weit weg im Norden erhob sich ein Sturm. Der Donner rollte. Sie stieß einen Schrei aus und flog dort hinunter. Sie breitete die Flügel aus, ließ sich auf der Steppe nieder, und jedes einzelne dieser kleinen Adler kam schnell heran gelaufen. Vielleicht waren sie so angewiesen worden, bevor sie das Nest verließen. Sie bissen ihre kleinen Schnäbel in das Gefieder der Adlermutter, schmiegteten sich an sie und hielten sich in dieser Weise fest; nun erhob sie sich mit dieser kleinen Schar von Adlern auf ihren Flügeln. Sie flog gegen den Wind, der mit einer Geschwindigkeit von ungefähr 50 Meilen in der Stunde wehte, genau in eine Felsspalte hinein.

Ich weinte wie ein kleines Kind. Ich dachte: „An einem herrlichen Tag, wenn diese Erweckung vorüber ist, wird Er von der Herrlichkeit herabkommen. Seine großen Flügel der Kraft ausbreiten, und die kleinen Adler werden ihre Schnäbel dort einhaken und werden mit Ihm in die Herrlichkeit fliegen.“

8 Die Tiefe ruft der Tiefe zu. Wenn die Tiefe ruft, so ist dort eine Tiefe, die antwortet. Mit anderen Worten: bevor ein Baum da war, der auf der Erde wachsen konnte, musste eine Erde da sein, um darauf wachsen zu können. Gott schuf nie den Baum für die Erde, Er schuf die Erde für den Baum. Er schuf die Erde und gebot ihr, den Baum hervorzubringen, die Erde wartete, bis der Baum hervorkam.

Bevor eine Flosse auf dem Rücken eines Fisches war, gab es Wasser, dass er darin schwimmen konnte. Der Grund, weshalb er eine Flosse bekam, war, dass Wasser da war, worin er schwimmen und sie gebrauchen konnte. Alles, was wir haben, ist zu einem Zweck und aus einem Grund.

Vor einiger Zeit las ich von einem kleinen Jungen, der die Radiergummis von Bleistiften aß. Er aß alle Radiergummis, die er finden konnte. Er aß sogar das Pedal von einem Fahrrad. Und sie wussten nicht, was mit dem kleinen Burschen verkehrt war. Er wurde von einem Arzt in der Klinik untersucht, und es stellte sich heraus, dass der kleine Körper Phosphor benötigte, Phosphor ist im Gummi enthalten.

So ist es. Versteht es! Wenn etwas in ihm war, das nach Phosphor verlangte, so musste Phosphor vorhanden sein, um sein Verlangen zu stillen. Seht, was ich meine.

9 Wenn die Tiefe zur Tiefe ruft! Bevor ein Ruf aus der Tiefe da sein kann, muss dort eine Tiefe sein, um darauf zu antworten.

Sicher wart ihr Menschen vor einigen Jahren Sünder. Es mag sein, dass ihr in der formellen Kirche wart, die nicht an die Taufe des Heiligen Geistes glaubte, doch ihr hörte die Botschaft. Es war etwas in euch, das rief nach mehr von Gott. Ihr mögt in einem gerechtfertigten Zustand vor Gott gelebt haben, doch ihr verlangtet nach der Taufe des Heiligen Geistes und hungertet danach. Nun, der Grund, dass ihr nach dem Heiligen Geist verlangt, ist nur deshalb, weil Er für euch da ist. Seht ihr, was ich meine?

Und der Grund, weshalb ihr heute Abend hier seid, ist - ihr glaubt an göttliche Heilung. Wenn es noch nicht einmal in der Bibel gelehrt worden wäre und ihr Menschen doch an göttliche Heilung glaubtet, so müsste irgendwo eine Quelle geöffnet sein, sonst hättet ihr niemals den Wunsch danach. Wenn ihr das Verlangen habt, von Gott geheilt zu werden, so ist Gott da, um euch zu heilen. Das stimmt. Denn die Tiefe ruft der Tiefe zu.

10 So war es euch mit Simeon. Er wusste, dass Christus kommen und er Ihn noch der Verheißung Gottes sehen würde, bevor er stirbt. Nun, bemerkt, dann wurde Simeon geleitet, ist es nicht seltsam? Als Jesus kam, wurde Simeon durch den Heiligen Geist geradewegs zu Christus geführt; durch den Heiligen Geist, der die Verheißung gab. Der Heilige Geist, der die Verheißung für göttliche Heilung gab, hat euch heute Abend hierher geführt, genau zu der Quelle, die heute Abend für jeden geöffnet ist, der sie annehmen will. Gerade jetzt. Es ist genau die gleiche Leitung des Heiligen Geistes - geleitete Söhne Gottes, die der Verheißung Gottes glauben. Seht ihr, was ich meine? Jeder von euch Söhnen und Töchtern Gottes ist hierher geführt worden, weil ihr der Verheißung Gottes glaubt.

Oh, wenn ich darüber nachsinne...

11 Dann denke ich: „Damals war eine die Frau der Bote.“ Es wird uns gesagt, dass sie blind war, ihr Name war Hanna. Sie war eine Prophetin

und wartete auf das Kommen des Herrn. Gott war verpflichtet, ihr den Christus zu zeigen.

Und der Heilige Geist kam über Hanna; ich kann sehen, wie diese alte, blinde Prophetin an jenem Morgen durch das Gebäude kommt - sie ist blind, doch durch den Heiligen Geist geleitet. Sie geht an allen Menschen vorbei, sie trifft dort auf diese Reihe von Frauen und bleibt genau vor der Quelle stehen, zu welcher der Heilige Geist sie geleitet hatte.

12 Ja, Er ist heute Abend hier. Er ist von den Toten auferstanden. Er gibt euch die Verheißung. Der Heilige Geist hat euch zusammengebracht. Wenn ihr heute Abend nicht hier wäret, wenn der Heilige Geist euch nicht hierher gebracht hätte, würdet ihr irgendwo in der Welt sein. Doch ihr sitzt hier in diesem heißen Gebäude in Erwartung, weshalb - warum? Ihr erwartet zu sehen, wie Jesus Christus in Erscheinung tritt und Seine Herrlichkeit bestätigt.

Erwartungen.

13 Wenn ihr darauf wartet, etwas zu finden, das ihr kritisieren könnt, wird euch der Teufel sicher eine Menge zu kritisieren geben. Er wird es bestimmt tun. Ihr erhaltet, was ihr erwartet. Einige von euch sagen: „Gut, wenn ich meine Heilung nicht in der Gebetsreihe erhalte, wenn ich nicht etwas Besonderes sehe, dann werde ich nicht glauben.“ Ihr werdet erhalten, was ihr erwartet.

Ich erwarte, heute Abend zu sehen, dass der Heilige Geist kommt, sich in Kraft offenbart und Seine Herrlichkeit über dieses Gebäude ausschüttet. Ihr werdet die Taufe des Heiligen Geistes empfangen, Sünder kommen nach Golgatha und tun Buße, die Kranken werden geheilt, alle Arten von Zeichen und Wundern geschehen, denn Jesus Christus hat es verheißen. Und ich glaube Seiner Verheißung.

14 Lasst uns beten: Himmlischer Vater, weil Dein Wort die Wahrheit ist, bestätige Dein Wort mit Zeichen und Wundern des auferstandenen Jesus. Wir wissen, als Er auf Erden war, beanspruchte Er nicht, ein großer Mann zu sein. Er beanspruchte nur, dass Du Ihm in Visionen zeigtest/was Er tun sollte. Er kannte die Gedanken der Menschen - ihren Zustand. Er wusste, dass die Frau, die Sein Gewand berührte, den Blutfluss hatte. Sie stand

dort und sah, dass sie sich nicht verbergen konnte, denn Jesus schaute genau auf sie. Er sagte: „Dein Glaube hat dir geholfen.“

Vater, wir wissen, dass Er heute Abend hier ist, denn Er hat es verheißen. Während nun unser Vertrauen in Ihm, in Seinem Wort, verankert ist, sind wir gewiss, dass wir Ihn in der Bestätigung Seiner großen Auferstehung hier auf Erden gesehen haben, wirkend unter Seinem Volk in Seiner Gemeinde. Herr, lass uns heute die Lichtträger dieses Zeitalters sein, dass, wenn das große Drama sich am Ende des Weges abspielt und jeder von uns vor Dir erscheint, und die große Leinwand gespannt ist und unser Leben aus dieser Generation vor uns gestellt wird, o Gott, lass mich dann meine Stimme hören, die gegen die Ungerechtigkeit schreit und die Menschen aufruft, an Jesus, Deinen Sohn zu glauben.

15 Segne die Menschen hier heute Abend. Sie sind hier in dieser Hitze. Und ich bete, o Gott, Du mögest ihnen einen besonderen Segen geben. Möge die lindernde Kraft des Heiligen Geistes alle Gedanken über die Hitze hinweg nehmen. Heilige Deinen Knecht, Herr, gerade jetzt für diesen kommenden Gebetsdienst. Er steht hier und weiß, dass Augen hierher gerichtet sein werden. Vater, ich bitte Dich in Demut, Du wollest Deine große, herrliche Kraft jedem kund werden lassen, und wenn Dein unwürdiger Knecht heute Abend Gnade vor Deinem Angesicht gefunden hat nimm Du diese unwürdige Person, stelle sie zur Seite und komme Du herein, Herr Jesus, und sprich zu Deinem Volk.

16 Und wenn alles Leben hier auf Erden vorüber ist, wenn das letzte Gebet gebetet worden ist, die Gefechte beendet sind, der Rauch sich verzogen hat, die Waffen aufgeschichtet, die Bibeln geschlossen sind und wir in Dein Haus hinaufkommen, bricht der große ewige Morgen an, strahlend und hell. „Wenn die Auserwählten gesammelt werden in ihr Heim im Himmel“ - wie ein Dichter sagt.

Herr, wir sehen, wie dieser große Tisch ausgezogen wird für das Abendmahl, Tausende Meilen lang, wie einer den anderen über den Tisch ansieht, narbige Veteranen des Kampfes, Freudentränen laufen an unseren Wangen herunter, und der König kommt heraus in Seiner Schönheit und Heiligkeit, geht an dem Tisch entlang und wischt mit Seinen eigenen Händen die Tränen von unseren Augen. Er spricht: „Weinet nicht mehr. Es ist alles vorüber. Gehet ein in die Freuden des

Herrn." Die Mühe der Wegstrecke wird dann nichtig erscheinen, wenn wir am Ende des Weges angelangt sind, Vater.

Hilf uns heute, Herr, jene Dinge zu vergessen, die in der Vergangenheit liegen, lass uns kämpfen im Zeichen der hohen Berufung. Möge Dein Geist kommen und Deinen Sohn, Jesus Christus, diesen Menschen offenbaren, während ich als ein Sterblicher versuche, ihnen Dich als denselben gestern, heute und in Ewigkeit zu verkündigen. Denn wir bitten es im Namen Jesu, Deines geliebten Sohnes. Amen.

17 Der Herr segne euch.

Entschuldigt bitte, wenn ich mich heute Abend vor dem Heilungsgottesdienst wie ein Kind benehme, doch etwas bewegt mein Herz, wenn ich von Ihm spreche. Ich erinnere mich, als ich anfangs von Predigern gerufen wurde.

Als sie sahen, dass ich seit meiner frühesten Kindheit Visionen hatte, sagten sie: „Billy, gib dich mit so etwas nicht ab.“ Sie sagten: „Das ist der Teufel.“ Da ich so von den Predigern belehrt wurde, glaubte ich halbwegs, dass die Visionen von der falschen Seite waren; doch dann kam Er in jener Nacht zu mir und offenbarte mir, wer Er ist.

Ich weiß, dass Er gerade jetzt hier ist, ich weiß, dass Er gegenwärtig ist und dass ich Ihn liebe. Ich dachte: „Wie könnte ich vom Teufel sein, und den Herrn Jesus so sehr lieben wie ich es tue. Wie könnte mein Herz so für Ihn bluten. Er kennt ja mein Herz.“

Doch Er kam. Er belehrte mich und ich glaubte Ihm, weil es mit dem Worte Gottes übereinstimmte; doch ihre Worte stimmen nicht mit Gottes Wort überein. Aber wir leben in dieser Zeit.

18 Und nun, christliche Freunde, möchte ich es euch allen sagen, denn wenn es mich manchmal trifft, mögt ihr euch fragen, was geschieht. Ich kann es nicht erklären. Es gibt keine Erklärung dafür, doch ich werde so schwach, dass ich kaum stehen kann, nachdem ich vielleicht nur für ein oder zwei Personen gebetet habe. Ihr versteht es vielleicht nicht, doch lest nur die Schrift. Sie erklärt es.

19 Ich glaube, es war der Prophet Daniel, der eine Vision hatte, und er sagte, dass er mehrere Tage danach sehr schwach war. Stimmt das? Und

als einmal eine Frau zu Jesus kam, die genug Glauben hatte, dass Er sich umwandte, um zu sehen, wer sie war, sagte Er: „Ich fühle, dass Kraft von mir ausgegangen ist.“

Ihr Menschen dort, das bin nicht ich, Christen. Nein. Ich bin nur ein Mensch, der Vornehmste unter den Sündern, doch wiedergeboren und euch Menschen des vollen Evangeliums geschenkt, das stimmt - aus Gnaden darf ich euch meine Brüder und Schwestern nennen. Ich liebe euch.

Ich bin heute Abend nicht hier, um gesehen oder gehört zu werden. Ich bin nicht hier aus finanziellen Gründen. Ihr wisst es. Ich bin nur aus einem Grund hier, weil ich Jesus liebe und euch liebe, und ich glaube, da ihr dieser Einladung gefolgt seid, kann ich mich Ihm so ergeben, dass Er etwas durch mich tun kann, was bewirkt, dass ihr Ihn noch mehr liebt und Ihm glaubt und geheilt werdet. Das ist der einzige Zweck, zu dem ich hier bin. Gott segne euch.

20 Gott segne euch Prediger und euch Geschäftsleute aufs neue, ich sage es euch jetzt, bevor ich so schwach werde, dass ich das Podium verlasse. Mein Sohn, mein Manager und die anderen geben darauf acht. Ich möchte euch „Auf Wiedersehen“ sagen, und Gott segne euch, und wenn ich euch niemals auf dieser Seite des großen Flusses wieder sehe, werde ich euch an jenem Morgen sehen, und ich werde das Zeugnis haben, das ich nun habe. Ich liebe den Herrn Jesus.

21 Nun zu den Visionen. Es ist wahr, dass Gott mir Visionen gibt. Die Bibel liegt vor mir, Gott ist mein Zeuge und all jene Menschen, ich kann nur erklären und sagen, was Er mich durch Seine Gnade sagen lässt, und darum betet für mich.

Dann möchte ich euch noch um etwas bitten. Ich werde nach Afrika, Indien, Palästina und Deutschland gehen, und ich erinnere mich, wie diese Länder früher waren. Glaubt mir, dass Zauberer und all diese Dämonen besessenen Menschen einen auf der Stelle herausfordern, und man muss genau wissen, wovon man spricht. Das stimmt. Und wenn die Winde heiß und schwer wehen, und die Verfolgung im Gange ist, dann werde ich daran denken, dass in Washington D. C. jemand für mich betet. Wollt ihr mir das versprechen? Wenn ja, hebt eure Hände. Danke. Gott segne euch. Vielen Dank.

22 Nun, ich denke gestern Abend wurden 100 Gebetskarten ausgegeben. Die Nummer oder der Buchstabe war wohl „Y“, und ich denke, ich habe gestern Abend die ersten fünfzehn aufgerufen. Stimmt das, Brüder? Die ersten fünfzehn von diesen Karten sind ausgegeben worden.

Nun wollen wir einige weitere von ihnen aufrufen und vielleicht, wenn der Glaube heute Abend groß wird, können wir zwei oder drei Gruppen aufstellen. Ich bitte jede Person hier zu glauben. Wie viele haben keine Gebetskarte und möchten heute Abend von Gott geheilt werden, hebt nur eure Hand. Ihr habt keine Gebetskarte. Nun, es ist schwer zu sagen, wie viele, sie sind überall. Ich möchte euch etwas fragen. Dieses mag das erste Mal sein, dass ich euch treffe. Es ist schade, dass wir die Versammlungen nicht etwas länger haben können. Dann würdet ihr wissen, wie ihr die göttliche Heilung annehmen sollt.

23 Oft geschieht es, dass einige Leute geheilt werden. Ein Gewächs ist ein Dämon. Jede Krankheit ist vom Teufel. Gott schlägt Seine Kinder nicht mit Krankheit, das tut der Teufel, seht ihr. Der Satan kann den Satan nicht austreiben. Ihr mögt sagen: „Der Teufel heilt auch.“ Nun, Jesus sagte, dass er es nicht kann. Er sagte: „Wenn der Satan austreibt, ist sein Reich uneins.“ Darum kann er es nicht. Nur Gott kann heilen,

Die Mediziner und Ärzte behaupten nicht, dass sie heilen. Die Mayo-Leute sind einige unserer besten Kapazitäten. Sie sagen:

„Wir behaupten nicht, dass wir heilen können. Wir beanspruchen nur, der Natur zu helfen. Es gibt nur einen Heiler, und das ist Gott.“ Sie können eine Stelle in eurer Hand nähen, doch sie können sie nicht heilen. Sie können sie nur nähen. Ein Zahnarzt kann einen Zahn ziehen, doch wer wird die Stelle heilen? Oder der Arzt kann den Blinddarm herausnehmen, doch wer wird den Schnitt heilen? Gott tut es. Die Medizin bildet kein Zellgewebe. Die Medizin ist nur eine Hilfe. Gott ist der Heiler. Der Arzt kann euren Arm setzen, doch wenn er kommt, um euren Arm zu setzen, geht ihr nicht sofort hinweg und seid geheilt. Der Arzt tut sein Teil, so wie er gelehrt worden ist, und wie er es zu tun weiß. Er setzt euren Arm, doch er überlässt es Gott, zu heilen. Das stimmt. Alle Heilung kommt von Gott. So glaubt Ihm jetzt einfach.

24 Und irgendwann wird das Leben aus diesen Gewächsen weichen, die Dämonen werden herauskommen. Dann sterben die Gewächse ab. Wenn das Leben aus euch hinausginge, dann würdet ihr natürlich sterben. Euer Leben würde von euch gehen, doch der Leib wäre noch da. Er schrumpft zusammen. Wenn ein Bestatter hier ist, der weiß, dass der menschliche Leib, jeder Leib, jedes Fleisch, zusammenschrumpft, wenn das Leben hinausgegangen ist. Beobachtet ein kleines Tier, wenn es auf der Straße getötet ist. Einige von euch Jägern hier: wenn ihr ein Tier tötet, oder z. B. das Fleisch beim Metzger - wenn ihr es auf die Waage legt und wiegt, gerade wenn es getötet ist, und das gleiche am nächsten Tag wiederholt, dann seht ihr, wie viel Pfund es leichter ist. Dann lasst es dort zwei oder drei Tage liegen und seht dann, wie schwer es ist.

25 Nun, wenn ein Gewächs stirbt, geht der Dämon aus dem Gewächs heraus. So ist es bei einem Tumor, Krebs, grauem Star usw.; der Dämon, der ein Leben ist, geht hinaus.

Jede Person kommt hervor als ein kleiner Keim; die Zellen beginnen sich zu entfalten und andere Zellen kommen hinzu, nach der Art des Lebens, das in ihnen ist, welches den Menschen ausmacht. Die Zelle in dem Tier bringt ein Tier hervor, die Zellen des Vogels den Vogel. Jedes nach seiner Art – jedesmal.

Doch ein Dämon, der ein Gewächs verursacht - er muss nicht nur in Gewächsen sein - beginnt, die Zellen zu vergrößern. Zum Beispiel bei Krebs. Er beginnt, die Zeilen zu vergrößern und wird größer und größer. Nun, jetzt hat er ein Leben, und er ist ein Leben, genauso wie ihr euch im Leib eurer Mutter entfaltet habt. Es ist das gleiche.

Nun, dieses Leben ist nicht euer Leben. Es ist ein fremdes Leben. Ihr habt Leben erhalten, um zu leben, doch das ist ein Leben zum Tode oder vielmehr ein Geist des Todes. Es ist Tod. Es gehört nicht in euch hinein. Es war vorher nicht dort, doch jetzt ist es da.

26 Nun, wer hat es hineingebracht? Es kommt nur durch einen, und das ist der Teufel. Es ist ein Keim. Krebs, Tumor und jedes dieser Dinge kommt von einem Keim, auch ihr kommt von einem Keim. Seht, wenn dieses stirbt...

Zum Beispiel ein grauer Star: Die Personen, die einen grauen Star haben, wenn dieser Geist sie verlässt, sagen die Menschen: „Oh, ich kann sehen, ich kann sehen.“ Und am nächsten Tag können sie schon viel besser sehen. Nun, nach ungefähr 72 Stunden setzt die Verwesung ein, deshalb ist Jesus vorher auferstanden.

Die Zellen verwesten nicht. Er stand auf, bevor drei Tage und Nächte voll waren, natürlich. Ihr seht, Er starb am Freitag-Nachmittag und stand am Sonntag-Morgen auf. Denn David sagte: „Ich werde seine Seele nicht in der Hölle lassen. Noch will ich zulassen, dass mein Heiliger die Verwesung sehe.“ Die Zellen beginnen nach 72 Stunden zu zerfallen.

Bei vielen der Patienten beginnt es anzuschwellen und das Gewächs wird dicker. Euer Herz, der Blutstrom, muss es natürlich reinigen.

27 Eine Frau kam gestern Abend zu mir, eine gläubig, geheiligt aussehende Frau. Sie sagte, dass sie mit Krebs, der durch ihr Kopfhaar wucherte, in die Gebetsreihe kam. Ich stand und schaute sie an und sagte ihr durch den Geist Gottes, dass sie Krebs in ihrem Kopf habe und dass er verschwinden würde. Er löste sich sofort ab;

ich glaube, sie hat ihn heute Abend hier in einem Gefäß mit Alkohol. Wir hatten Tausende solcher Fälle. Ist die Frau hier im Gebäude? Würde sie bitte aufstehen? Wenn die Frau hier irgendwo im Gebäude ist mit dem Krebs im Gefäß, wenn sie hier ist, würde sie bitte aufstehen? Winke mit deiner Hand, damit dich jeder sehen kann. Ja, dort steht die Frau mit dem Krebs. Ich sehe sie noch hier auf der Plattform stehen; er wurde weiß und fiel herunter auf die Plattform.

28 Seht, das ist ein Wunder. Natürlich, sofern das Leben hinausgeht, ist das Gewächs tot, doch das Gewächs kann nicht herunterfallen, wenn es im Inneren ist. Wenn es abstirbt, wird es natürlich dort einige Tage liegen und anfangen zu schrumpfen, so wie hier außen im Fleisch, und die Zellen beginnen, sich aufzulösen. Dann werdet ihr regelrecht krank mit Fieber. Natürlich, denn es ist wie eine Infektion. Das Herz pumpt das Blut und reinigt den Körper. Da ist ein großes Stück Fleisch, das lose in eurem Körper liegt. Der Patient wird heftig krank, und sagt dann: „Oh, ich fühle mich so gut auf der Plattform und noch einen oder zwei Tage danach, doch ich glaube, ich habe meine Heilung verloren.“

29 Oh, Bruder, Schwester, es ist das beste Zeichen in der Welt, dass ihr eure Heilung empfangen habt. Seht! Dann beginnt ihr zu zweifeln; und so gewiss euer Glaube das Leben tötete, wird euer Unglaube es wieder zurückbringen. Seht ihr, so wird es sein. Es wird wieder erstehen. Erinnert euch, Jesus sagte: „Wenn der unreine Geist den Menschen verlassen hat, geht er durch dürre Stätten, und dann kehrt er zurück mit sieben anderen Geistern.“ Stimmt das? So soll der gute Mann des Hauses wachen...

Glaube heilt - ganz gleich, was ihr fühlt. Es ist nicht wichtig, was ihr fühlt, sondern, was ihr glaubt. Jesus sagte niemals: „Hast du es gefühlt?“ Er sagte: „Hast du es geglaubt?“ Gott segne euch.

Gut.

30 Nun, lasst uns sehen. Ich glaube, dass wir gestern Abend hundert Gebetskarten ausgegeben haben. Wir werden niemals alle drannehmen können. Lasst uns die letzten fünfzehn von ihnen heute Abend als Beispiel nehmen. Wer hat Gebetskarte 85? Wer hat Gebetskarte 85? Würdet ihr eure Hand erheben. Ist hier jemand, oder dort hinten irgendwo mit Gebetskarte 85?

31 Gut. 86? Wer hat Gebetskarte 86? Gut. 87. Sehe ich jemanden mit Gebetskarte 87, bitte? Wenn das so ist, würdest du aufstehen? Wo ist 87? Seht, vielleicht kann jemand nicht aufstehen. Möglicherweise sind sie auf einer Bahre, oder sie mögen taub sein und sagen: „Nun, keiner hilft mir.“ Ich habe eine ganze Akte davon in meinem Büro. Sie sagen: „Ich war dort, und du sagtest von Nummer soundso bis Nummer soundso, und keiner hat mir geholfen.“ Es mag sein, dass sie taub waren.

Nun, seht. Wir haben jetzt Nr. 85, 86, 87. Schaut auf die Karte eures Nachbarn und seht nach. Es mag jemand taub sein und nicht hören können. 87. Danke, Schwester. 88. V/er hat 88? Gebetskarte 88, ist er im Gebäude? Gut. 89? Gebetskarte 89. Kannst du aufstehen? 89. Ist hier jemand mit 89? Gut - 89. Gut. 90. 90.

Nun, wird jeder hier, werdet ihr gerade jetzt das tun, was Er sagt? Ganz gleich, was Er sagt, tut es. Tut es gerade so, wie es gesagt wird.

32 Ich bin euer Bruder und nur ein Mensch. Wenn Er nun kommen und diesen armen Körper gebrauchen und ihn genug segnen wird, um Seinen

Heiligen Geist durch ihn wirken zu lassen, dann werdet ihr Jesus Christus in der Zuhörerschar wirken sehen.

Nun, es ist gleich, wie oft Er sich hier bestätigen wird, wenn ihr Ihm nicht glaubt, kann Er nichts für euch tun. Stimmt das?

Ganz gleich, auch wenn Er hier neben mir stehen würde, sichtbar, dass ihr Ihn sehen könntet. Wenn ihr mir nicht glaubt, könnte ich nichts für euch tun. Doch mein Wort wird genau das sein, was Er in Seinem Wort gesagt hat, und ich will von ganzem Herzen beten, dass Gott euch helfen möge, denn dort werden wahrscheinlich Mütter und Väter sein usw., die krank, betrübt und bedürftig sind, und ich will Gott bitten, euch zu helfen nach dem Besten meines Wissens.

33 Gut, stellt euch hier rechts in eine Reihe. Nun, wollen wir alle für einen Augenblick unsere Häupter beugen.

Gütiger Vater, wir bitten im Namen Deines Sohnes Jesus. Möge der Heilige Geist jetzt kommen und die Werke Jesu Christi bestätigen. Segne Dein Volk überall und heile sie. Richte sie auf, mache sie gesund und glücklich.

Und nun, um dieses zu tun, Vater, Du kennst die Schwachheit Deines Knechtes, ich weiß nicht, was ich sagen oder tun soll; jetzt habe ich dieses alles nach Deinem Befehl getan, und ich glaube, dass Du hier sein wirst heute Abend, um diese Menschen zu segnen und ihnen zu helfen. Vater, wenn Du den Heiligen Geist auf Deinen Knecht kommen lassen wirst und diese Dinge hier offenbarst, was wir tun und wie wir es tun sollen, dann werden wir alle froh und fröhlich sein. Und diese Versammlung wird an Dich glauben als ein Herz und eine Seele.

Vater, ich bitte als Dein Knecht, lass keine schwache Person dieses Gebäude heute Abend verlassen. Mögen sie, jeder einzelne, geheilt und gesund und voller Freude hinweggehen. Gewähre es, himmlischer Vater. Ich bete mit der Gnade und dem Lobpreis in meinem Herzen, im Namen Jesu Christi. Amen.

34 Nun, könnte jetzt jemand das große Licht wegrücken? - Manchmal kommt der Heilige Geist, und viele von euch haben das Bild gesehen. Wenn ich jemals wiederkomme, werde ich einige davon mitbringen. Wie Bruder Moore heute Abend sagte, ist es mehrere Male aufgenommen

worden, und dann habt ihr sicher auch all die Bücher. Ich hatte nur zwei Kartons davon, so hoffe ich, dass ihr alle Freude daran habt.

35 Und wenn ihr hier hineinschaut, seht ihr ein weiteres Bild von dem Licht, als es sich niederließ, und ein Pressefotograf es in Camden, Arkansas aufnahm, doch es war nicht authentisch wie dieses von der American Association. Als sie jenes veröffentlicht haben, wurde es berühmt. Viele tausend Menschen waren dort.

Ich befand mich vor einiger Zeit hier am Fluss und taufte nach einer Erweckung 500 Menschen. Genau dort, wo ich stand, kam es herab, und überall wurden Menschen ohnmächtig, es war wie ein lautes Donnern und ein durchdringendes Feuer. Ich bete, dass Gott in dieser Weise heute Abend noch einmal hier in der Hauptstadt sichtbar vor die Versammlung tritt, wenn wir Gnade vor Gott finden können.

Nun, ihr werdet feststellen, dass es für einige Augen sichtbar und für andere unsichtbar kommen könnte. Wir wünschen das nicht, doch es ist so. Johannes war einer, der Zeugnis ablegte, dass er den Geist Gottes über Jesus sah. Stimmt das? Es heißt nicht, dass die Versammlung es sah; auch die Weisen folgten dem Stern. Glaubt ihr das? Er ging über jede Sternwarte des Landes, auf der ganzen Strecke vom Osten her. Wochen und Monate vergingen, sie saßen die ganze Zeit und beobachteten die Sterne die ganze Nacht hindurch. Sie lasen die Zeit daran ab, doch niemand außer den Weisen sah ihn, denn sie hielten danach Ausschau. Wenn ihr heute Abend nach Christus Ausschau haltet, werdet ihr Ihn sehen. Der Herr Jesus segne euch. In Ordnung.

36 Billy Paul, Bruder Moore und einige andere, seid ihr bereit? Gut. Hat sich die ganze Reihe aufgestellt, Billy? Alle fünfzehn? Sind alle fünfzehn aufgestellt? Nun, ihr übrigen, die ihr keine Gebetskarte habt und wisst, dass ihr nicht in der Reihe sein werdet, ich möchte, dass ihr aufmerksam herschaut und glaubt. Glaubt wie die Frau, die Sein Gewand berührte. Er wandte sich um und sagte: „Dein Glaube hat dir geholfen.“

37 Glaubt ihr, dass Er heute derselbe ist? Glaubt ihr wie der kleine, arme alte Blinde in jener Volksmenge, der an den Mauern Jerichos saß und ausrief: „Erbarme dich meiner!“ Jesus hat wahrscheinlich nicht einmal seinen Ruf gehört. Doch Er fühlte seinen Glauben.

Indem Er sich zu der Volksmenge wandte, sagte Er: „Warum wäret ihr unwillig in euren Herzen?“ Zu der Frau am Brunnen sagte Er: „Geh und hole deinen Mann.“ Er sagte: „Ich kann nichts tun, es sei denn, der Vater zeigt es mir.“

Ich möchte euch etwas fragen. Wenn das, was ich gesagt habe, die Wahrheit ist, dann ist Gott verpflichtet durch Sein Wort, nicht durch mich, doch durch Sein Wort. Dann wird Er es erfüllen, genau in der Weise, wie Er es verheißen hat. Und wenn Er es tut, werdet ihr alle hier, die ihr Jesus Christus noch nicht angenommen habt, willig sein, es zu tun?

Und ihr, die ihr hier seid und Seine Barmherzigkeit an anderen seht, auch eurer wird Er sich erbarmen, wenn ihr nur Glauben habt. Betet nur und sagt: „Herr, ich bin gläubig, ich möchte, dass Du mich heute Abend heilst.“ Und Gott wird es tun.

38 Wir haben erst kürzlich Afrika verlassen, wohin ich in einigen Wochen wieder zurückkehren werde - nach Afrika, Indien, Palästina und Deutschland, um unseren Auftrag zu erfüllen. In Durban, Südafrika, nachdem ungefähr drei oder vier Menschen durch die Gebetsreihe gegangen waren und die Leute gesehen hatten, wie die Kraft des Heiligen Geistes in den Menschen wirkte und sahen, was Gott tat, nahmen bei einem Altarruf 30'000 Jesus als persönlichen Heiland an.

So glaube ich, dass wir Gottes Wort als Richtschnur nehmen und in alle Welt gehen sollen, um das Evangelium zu predigen. Das Evangelium kam nicht nur in Worten, sondern in Kraft und Beweisung des Heiligen Geistes. So beweist das Evangelium die Kraft des Heiligen Geistes.

Ich ging in manche Länder. Sie sagten: „Nun, wir wollen keine Missionare. Wir wissen mehr darüber als du. Doch was wir sehen wollen, ist jemand, der Glauben genug hat, damit das Wort Gottes bestätigt werden kann.“ Das wollen sie sehen. Und dann bekehren sie sich. So finden sie Christus, denn auf diese Weise können sie glauben. Ich vertraue Gott von ganzem Herzen, dass hier heute Abend einige sind, die sehen werden, dass Christus für sie derselbe ist. Möge der Herr Jesus von Nazareth jeden einzelnen von euch segnen, ist mein Gebet.

40 Nun, stimmt das? Kein Mensch zu irgendeiner Zeit sucht Gott. Gott sucht den Menschen. Niemals in der ganzen Welt suchte ein Mensch

Gott. Gott sucht den Menschen. Am Anfang, als der Mensch im Garten Eden fiel, zeigte sich der Wesenszug des Menschen. Der Mensch verbarg sich. Gott ging dem Menschen nach. Jesus sagte: „Kein Mensch kann zu mir kommen, es sei denn, mein Vater ziehet ihn.“ Der Vater muss ihn zuerst ziehen.

Ich möchte euch etwas erklären; was geschieht, wenn ich eine Vision sehe – wie viele Menschen hier haben jemals geträumt? Lasst mich eure Hände sehen. Gut, ich glaube, zwei Drittel von euch. Doch es ist wahr, dass viele Menschen nicht träumen. Es ist euer Unterbewusstsein, von dem wir sprechen. Es gibt euer Bewusstsein und euer Unterbewusstsein. Nun, am Unterbewusstsein versuche ich mit der Hilfe des Heiligen Geistes zu arbeiten. Das erste ist das Bewusstsein. Ich mag diesen oder irgendeinen anderen Mann hier frage: „Glaubst du?“ „O ja, Herr!“ Du glaubst es hier, doch was ist mit diesem Sein hier unten? Es ist dasjenige, welches das Schiff fortbewegt. Nicht der Mann oben auf der Kommandobrücke, es ist der Mann im Maschinenraum.

41 Manchmal, wenn wir einschlafen, gehen wir in dieses Unterbewusstsein und wir träumen. Ihr träumt von Dingen, die ihr tatet, als ihr wach wart. Dann, wenn ihr erwacht, erinnert ihr euch der Dinge, die ihr geträumt habt. Ihr Menschen, die ihr vor vielen Jahren Träume hattet, ihr erinnert euch noch daran, dass ihr sie hattet. Nun, ein Teil eures Bewusstseins war dabei anwesend. Stimmt das? Oder erinnert ihr euch nicht an manches, das ihr vor langen Jahren träumtet?

Nun, das Unterbewusstsein eines Menschen, der fest schläft, ist weit zurück, es erreicht ihn nicht. Doch das Unterbewusstsein eines Sehers ist nicht dort irgendwo. Noch ist es da. Es ist genau hier. Er schläft nicht ein. Seine Augen sind geöffnet und er sieht. Nun, es ist so, Gott gibt dem einen Menschen die Möglichkeit, fest zu schlafen, ohne zu träumen, dem anderen gibt Er Träume. Wenn ich sagen würde: „Träumt mir einen Traum!“ Ihr könntet das nicht tun.

42 Doch Gott setzte in die Gemeinde Apostel, Propheten, die Gabe der Heilung usw., stimmt das? Alles das ist zur Auferbauung der Gemeinde. Paulus sagte: „Wenn ihr alle in Zungen sprecht und Unwissende kommen herein, werden sie nicht sagen, ihr seid alle von Sinnen? Doch wenn einer weissagt und offenbart die Geheimnisse des Herzens, werden sie nicht niederfallen und sagen: ‚Wahrlich, Gott ist mit euch?‘“ Stimmt das? Ist das

gemäß dem Evangelium? Nun, ist das nicht Jesus Christus gestern? Ist Er nicht heute derselbe? Ihr könnt Ihm glauben, indem ihr in Zungen sprecht, ihr könnt Ihm glauben durch den Heiligen Geist. Doch ich glaube Ihm in der ganzen Fülle, die Er ist. Er ist derselbe Herr Jesus. Er ist nicht tot. Er stand von den Toten auf. Er ist jetzt hier, heute Abend, auf dieser Plattform. Er möge euch segnen und helfen.

43 Niemals war ich vorher in diesem Bezirk, und soweit ich sehe, ist hier keine lebendige Seele, die ich kenne. An einige wenige hierauf der Plattform erinnere ich mich, zum Beispiel an Bruder Boze. Den Mann, der neben ihm sitzt, habe ich auch gesehen. Ich erinnere mich nicht an seinen Namen. Und Bruder Lindsay. Gerade drei oder vier Prediger, die hier sitzen, sind die einzigen, die ich in diesem Gebäude kenne. Doch Gott kennt euch alle. Nicht wahr? Er kennt euch alle.

44 Nun, hier steht eine Frau. Gott im Himmel weiß, dass ich sie nie in meinem Leben gesehen habe, soweit ich weiß. Sind wir einander fremd, Frau? Wir sind uns vollkommen fremd. Doch Gott kennt dich.

Nun, wenn Jesus derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit, dann lasst uns ein anderes Bild betrachten, wie Er gestern war, als Er einer Frau etwas offenbarte. Er sagte: „Bring mir zu trinken.“

Sie sagte: „Aber dies ist nicht die Sitte zwischen Juden und Samaritern“; und so weiter.

Doch als Jesus eine kurze Zeit mit ihr sprach, fand Er ihre Not. Stimmt das? Nun gut, wenn Jesus von den Toten auferstanden ist und heute Abend in uns lebt, so erfüllt sich Sein Wort: „Eine kleine Weile, und die Welt sieht mich nicht mehr, doch ihr werdet mich sehen, denn ich („Ich“ ist ein persönliches Fürwort) werde mit euch, ja in euch sei, bis an das Ende der Welt.“ Das ist die Wahrheit des Evangeliums. Ihr habt es vielleicht noch nicht in der Weise gelesen oder darüber nachgedacht, doch so steht es in der Bibel geschrieben. Eurer Theologie mag es vielleicht irgendwo entgangen sein, doch so steht es in der Bibel geschrieben. „Ich werde mit euch, ja in euch sein, bis an das Ende der Welt.“

45 Nun, ihr wisst, dass ich auf etwas warte - das stimmt - auf den Engel des Herrn. Das ist wahr. Ich bin so hilflos, wie ich nur sein kann, genau wie ihr alle, so bin ich hier, und vielleicht sitzen hier auch Kritiker. Wie

viele haben jemals Sein Bild gesehen und wissen von meinen Versammlungen, in denen die Wissenschaft dieses Bild aufgenommen hat? - das große Licht, das hereinkommt. Ihr könnt es beobachten. Ja, viele Tausende von Abzügen sind davon verkauft worden. Das Douglas-Studio in Houston/Texas hat es genommen und von George J. Lacy, einem der besten Männer in der Untersuchung von Fotos in Amerika, prüfen lassen, ob es eine Fotomontage oder so etwas sei, doch Jesus Christus bestätigte sich als derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

46 Natürlich, warte ich auf Ihn. Ich weiß nicht, ob Er mir heute Abend helfen wird. Wenn ich mich irgendeiner Sache gerühmt habe, oder wenn ich etwas gesagt habe, was nicht am Platze war, möge Gott mir vergeben. Ich tue es nie mit Absicht. Ich möchte nur, in Demut meines Herzens euch Jesus Christus darstellen. Er hört mich jetzt, möge Seine Gnade heute Abend hier sein. Wenn ich diese Dinge gesprochen habe, und sie Sein Wort sind, möge Er kommen und uns helfen, ist mein Gebet.

47 Nun, ist die Organistin hier irgendwo? Wenn sie bitte langsam wirklich langsam, das Lied spielen möchte: „Glaube nur“. Jeder sei zum Beten gestimmt, so ihr's möchtet. Ihr braucht eure Häupter nicht zu beugen, bis es euch gesagt wird.

Nun zu euch, die ihr in die Gebetsreihe kommt. Gebt acht, ob Er euch tadelt. Ihr müsst es befolgen, wenn es die Wahrheit ist. Wenn es so ist, müsst ihr willig sein, es anzunehmen. Ihr in der Zuhörerschaft müsst wissen, wenn Er spricht, bin nicht ich es. Geht und bringt es in Ordnung.

Das erste, das geschehen muss, ist, ihr müsst die Ursache herausfinden, bevor ihr ein Heilmittel finden könnt. Geht ihr krank und geschlagen zum Arzt und er gibt euch eine Aspirin-Tablette, so ist er kein guter Arzt. Er versucht, euch loszuwerden. Wenn er ein guter Arzt ist, wird er den Fall untersuchen, bis er die Ursache findet, und dann beginnt er, von hier aus zu behandeln.

48 Das ist das gleiche, was wir hier zu tun haben. Wenn ein böser Geist, wenn dort unbekanntes Sünde oder etwas Ähnliches ist oder einige nicht im Willen Gottes sind, so könnt ihr sie die ganze Nacht hindurch salben, weinen und schreien, und alles tun, was ihr wollt, dieser Dämon wird dort bleiben. Das stimmt. Er hat ein Recht dazu. So, das ist es, worauf ihr achten müsst. Wenn Gott auf irgend jemanden wegen etwas einen Fluch

gelegt hat und ihr daherkommt und ihn wegnehmt, werdet ihr in Schwierigkeiten geraten, wie Mose. Nicht wahr?

Er ist hier, der Heilige Geist. Nun, im Namen Jesu Christi, des Sohnes Gottes, nehme ich jede Person hier unter meine Kontrolle zur Ehre Gottes.

49 Ich möchte einen Augenblick mit dir sprechen, Schwester. Dein Bewusstsein sagt dir, dass etwas geschehen wird, natürlich. Sieh, es ist gerade jetzt geschehen. Nun, wenn das wahr ist, lass es die Menschen sehen, indem du deine Hand erhebst. Das ist gut. Seht, das ist Seine Gegenwart. Das stimmt.

Nun, ich bin dir fremd. Du hast mich nie in deinem Leben gesehen. Und wenn der Heilige Geist, von dem ich gesprochen habe, wenn Jesus Christus derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit, wenn ich den Menschen das wahrhaftig bezeugt und erklärt habe, dass es die Wahrheit ist, und Er derselbe ist, dann wird er mir etwas über dich offenbaren, das dir helfen wird. Ihm zu glauben. Du bist hier, ich weiß nicht, was deine Not ist. Was es auch sei - Er weiß es. Nun, wenn Gott es erlauben wird, wirst du deine Heilung annehmen oder was immer dein Wunsch ist, eine finanzielle Not oder was es sein mag, weshalb du hier bist. Ihn zu suchen oder Ihn darüber zu befragen. Es mögen häusliche Schwierigkeiten sein oder was es sonst sein mag. Was es ist. Er weiß es. Er ist in der Lage, es mich wissen zu lassen. Stimmt das? Und das macht Ihn zu demselben, der zu der Frau am Brunnen sprach.

Nun, ich spreche nur zu dir, so wie Er es tat, um Kontakt mit deinem Geist zu bekommen. Ich sehe, wie du dich von mir wegbewegst. Du hattest - ich sehe einen großen Zusammenstoß einer bestimmten Art. Es ist ein Unfall. Das Auto war ein Wrack, du wurdest durch die Luft geworfen, und es verrenkte sich etwas in deinem Nacken, es verursachte Krebs, der sich in deinem Nacken festsetzte. Du bist in der Schrift unterwiesen. Glaubst du, dass Jesus Christus dich gesund macht?

O Gott und Vater, im Namen Deines Sohnes Jesus Christus, auf Grund der Autorität des Wortes Gottes gebiete ich dieser üblen Sache, die sterbende Frau zu verlassen.

Satan, du bist entlarvt, so komme aus der Frau heraus, denn die Gemeinde des lebendigen Gottes sagt dir, sie zu verlassen, im Namen Jesu Christi. Amen.

Nun, Schwester, einen Augenblick bitte. Ich möchte noch zu dir sprechen. Natürlich weißt du, es ist jetzt weg. Es wird auch so bleiben. Sieh, wie ruhig dein Hals ist. Es hat sie alles verlassen. Der Kropf hat ihren Hals verlassen. Gott segne dich, gehe jetzt deines Weges und sei dankbar, glücklich und freue dich.

50 Habt Glauben an den Herrn Jesus. Lasst Ihn, den Herrn Jesus, jetzt den Mittelpunkt eurer Gedanken sein, während ihr an diese Dinge denkt. Als sie an diese Dinge dachten, waren sie einmütig. Erinnert euch, Jesus ist derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit. Er ist derselbe heute. Nun, habt Glauben. Ihr Zuhörer, seht hierher, und glaubt von ganzem Herzen, gebt mir eure ungeteilte Aufmerksamkeit. Seid im Gebet. Verharret im Glauben an Gott.

Nun, ich glaube, dies ist die Frau. Ist dieses der Patient? Gut, komm näher, Schwester. Selbstverständlich wird dir das jetzt nicht schaden. Das ist nur Seine Gegenwart, siehst du, deren du dir bewusst bist.

Und ihr Versammelten, ich bin euer Bruder, dies ist nicht Psychologie. Ich fühlte, dass das aus der Zuhörerschaft kam. Das ist es nicht. Es ist der allmächtige Gott. Ihr seht, es ist nicht Psychologie. Nein, das ist es nicht. Denkt das nicht! Denkt nur, dass es der Herr Jesus ist. Seht, es ist in Übereinstimmung der Schrift.

51 Nun, Schwester, ich möchte nur einen Augenblick mit dir sprechen. Ich denke, wir sind einander fremd. Doch Jesus Christus kennt uns beide. Dies ist das erste Mal, dass wir uns auf der Erde treffen, doch Er kennt dich, und Er hat dich dein ganzes Leben hindurch erhalten, und Er kennt mich. Ich als dein Bruder habe durch Seine Gnade die göttliche Gabe empfangen, ohne mein Hinzutun. Seit meiner Geburt ist das erste, woran ich mich als kleines Kind erinnern kann, eine Vision.

Nun, möchte ich, dass du einen Augenblick herschaust. Natürlich, bist du krank. Du bist in einem leidenden Zustand, es umgibt dich ein dunkler Geist. Er ist der Tod, in Form von Krebs. Der Krebs befindet sich an deiner Brust. Du bist von einem kräftigen Arzt untersucht worden. Du hast

dir einen innerlichen Bruch zugezogen, und du hast auch ein Magenleiden. Ein schweres Herzleiden verursacht, dass dir schwindlig wird. Vor einigen Tagen saßest du an der Seite des Bettes, es war fast zu Ende mit dir, und du schautest zum Fenster. Sind diese Dinge die Wahrheit? Es ist alles wahr. Nun, was immer es war, natürlich ist es jetzt von dir gegangen.

52 Doch was denkst du, wer es war, der dein Leben kannte? Wenn es Jesus Christus war, nimmst du es an, dass es so ist? Danke. Du willst es. Du weißt, dass etwas Obernatürliches hier ist. Glaubst du, dass es der Herr Jesus ist, so wie ich es aus dem Worte gepredigt habe? Du glaubst, dass es der Herr Jesus ist. Ich weiß, ein dunkler Geist hängt noch immer über dir. Es ist etwas sehr Ernstes. Ich sehe, dein Name ist Eva, dein Nachname ist York und du lebst in dieser Stadt. Deine Hausnummer ist 613 in der 6. Straße. Stimmt das? Geh nach Hause und sei gesund. Im Namen Jesu Christi, du magst nachprüfen, du bist gesund. Der Herr segne dich. Gehe, freue dich und sei glücklich.

53 Habt Glauben. Zweifelt nicht. Die Schrift sagt; »Gehe und sündige hinfert nicht mehr, damit dir nichts Ärgeres widerfahre.« Sünde ist Unglaube. Sünde ist nicht allein Trinken, Rauchen, Glücksspiele, das sind nur Merkmale der Sünde. Ihr tut dieses, weil ihr nicht glaubt. Jesus sagte: „Gehe und sündige nicht mehr (oder sei nicht ungläubig), damit dir nichts Ärgeres widerfahre.“ Habt Glauben an Gott. Glaubt Ihm von ganzen Herzen.

54 Ich sehe, das Licht folgt dieser Frau noch, ist sie es, die gerade hier weggegangen ist?

Es bleibt dort über einer farbigen Person. Ja, die Frau dort mit dem Gallenblasenleiden und dem Bruch. Glaubst du, Frau, dass der Herr Jesus dich gesund macht? Du, die dort sitzt mit dem weißen Tuch um deinen Hals? Wenn du von ganzem Herzen glaubst, magst du aufstehen und deine Heilung empfangen und gesund sein, im Namen des Herrn Jesus. Gott segne dich.

Habt Glauben an Gott. Glaubt ihr?

Du hast einen Bruch, nicht wahr, Herr, der du dort sitzt. Du saßest dort und betetest: „Herr, dass diesen Mann zu mir sprechen.“ Stimmt das?

Wenn es stimmt, hebe deine Hand. Stelle dich auf deine Füße. Dein Glaube hat dich geheilt, Bruder. Gehe nach Hause, Jesus Christus machte dich gesund.

55 Es ist derselbe Herr Jesus. Ihr braucht nicht hier oben zu sein. Ihr müsst nur Glauben haben. Glaubt nur Gott von ganzem Herzen, und ihr werdet erhalten, worum ihr bittet. Jesus Christus wird es euch gewähren, wenn ihr nur glaubt. Doch ihr müsst Glauben haben. Ihr müsst ihm von ganzem Herzen glauben, und Gott wird es geschehen lassen.

56 Dies ist der Patient - entschuldige, Herr. Glaubst du von ganzem Herzen? Glaubst du? Nun, du bist nur etwas erregt, weil Er hier gegenwärtig ist. Ich glaube. Du bist nicht aus dieser Stadt, du kommst auch aus einer Hauptstadt, aus Richmond, Virginia. Du hast Krebs. Er ist im Inneren deines Mundes, an deinem Kiefer. Stimmt das? Möchtest du nach Hause gehen und gesund sein? Nimm Jesus als deinen Heiler an, und im Namen Jesu Christi möge er diesen Mann verlassen. Gehe hinweg von ihm! Gott segne dich, Herr. Gehe und glaube, glaube von ganzem Herzen.

Was sagst du?

Ich weiß jetzt, ich sehe dich als eine jung aussehende Person, viel jünger als du hier in meiner Gegenwart bist. Du leidest an einer Art von Kopfschmerzen. Es begann schon vor vielen Jahren. Vor ungefähr 25 Jahren fingen deine Kopfschmerzen an, und seitdem belästigen sie dich immer. Du bist sehr gläubig gewesen, und du hast gebetet für diese Stunde, in der du nun hier stehst. Du hast im Gebet zu Gott gesagt, dass, wenn ich bete, dich deine Kopfschmerzen verlassen würden. Sind diese Dinge wahr? Es ist wahr.

57 Nun, du hörtest, was gesagt wurde, doch das war nicht ich. Das war nur meine Stimme. Denn was immer es war, es wird mir gezeigt- ich erinnere mich dann, dass ich eine junge Person sah oder dergleichen. War es in der Weise, wie es gesagt wurde? Ja, es stimmt. Nun, glaubst du, dass Gott es getan hat? Glaubst du, dass Gott hilft? Bist du sicher, dass Gott hier ist?

Einen Moment. Ich sehe etwas anderes. Eine junge Frau scheint bei dir zu stehen. Es ist deine Tochter, ja, du hattest gerade eine Reise

irgendwohin geplant. Du wolltest sie besuchen, sie ist aus Indiana. In Richmond, Indiana wohnt sie. Ihr Mann ist ein Prediger, und sie hat dir einen Brief geschrieben und dir gesagt, dass du nicht zu ihr kommen sollst, weil ich hierher kam. Stimmt das? Du bist geheilt. Du kannst deinen Weges ziehen. Gott segne dich, Schwester.

Nun, glaubt nur. Habt Glauben an Gott. Jesus Christus ist derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit. Habt nur Vertrauen und glaubt.

58 Gott segne euch, teure farbige Leute, die da jauchzen. Er ist immer bereit zu helfen, wenn ihr glaubt - Er hilft den Leuten, die in Not sind. Denkt nur an die Frau. Nun sehe ich den Heiligen Geist dort in jener Ecke. Er ist über einer Negerfrau. Sie schaut hierher. Sie hat gebetet und betet immer noch. Sie hat ein Gewächs, und zwar in ihrem Hals. Sie hat ihre Hand erhoben. Nimmst du deine Heilung an, Frau?

Auch die Frau, die direkt hinter dir sitzt, hat ein Gewächs, es ist in ihrer Schulter. Stimmt das, Frau? Steht nun beide auf, die beiden Frauen dort, die ein Gewächs haben - die Negerfrauen. Jesus Christus heilt euch beide. Ihr könnt geheilt nach Hause gehen zur Ehre Gottes. Euer Glaube hat euch geheilt. Gott segne euch.

59 Habt Glauben an Gott. Habt keinen Unglauben, sondern glaubt, dass alle Dinge möglich sind denen, die da glauben. Amen.

Oh, welche Glaubensfront ist in diesem Gebäude. Es lässt sich wahrnehmen, wie ausgefüllt dieser Raum ist. Ihr seid nun sicherlich in dem Geist des Herrn. Alles könnte geschehen.

60 Wie geht es dir, Frau? Glaubst du, dass ich Gottes Prophet bin? Nun, ich meine, ein Prophet ist ein Prediger. Du denkst nicht, dass ich vom Feinde bin. Du glaubst, dass ich von Gott bin. Wenn du es so annimmst, nun, dann kann ich dir helfen; Er sagte mir, wenn ich erreichen würde, dass die Menschen mir glauben, und wenn ich aufrichtig wäre beim Gebet, könnte nichts dem Gebet widerstehen. Nun, nicht ich helfe euch, sondern Gott bewirkt die Heilung. Ich fragte und sprach: „Sie werden mir nicht glauben.“

Er sagte: „Es werden dir zwei Zeichen gegeben, genau wie dem Propheten Mose. Dadurch werden die Leute glauben.“ Und eines davon war, den Menschen die Geheimnisse der Herzen zu offenbaren.

Nun, du bist nicht für dich selbst hier. Obwohl du nervös und erschöpft bist, doch das ist durch die Krankheit des Kindes verursacht. Das Kind hier hat ein Leiden. Es ist von Ärzten aufgegeben worden, es hat Leukämie. Stimmt das? Du hast das Kind von außerhalb der Stadt hierher gebracht. Ihr seid von Westen nach Osten gereist. Ihr kommt aus einem gebirgigen Staat. Es ist Pennsylvania. Und eure Stadt ist Chambersburg. Stimmt das? Bringe mir das Kind.

61 Liebe teure Schwester, wenn der Herr Jesus hier wäre, würde Er dir die Hände auflegen, der Tod müsste von dir weichen, und du würdest leben. Glaubst du, dass ich in Seiner Gegenwart bin? Dann lege ich an Seiner Statt meine Hände auf dieses Kind und segne es und bitte, dass der Dämon das Kind verlassen und dass Leben in das Kind kommen soll, dass es leben und gesund sein möge.

Satan, komm heraus aus dem Kind. Durch die Autorität der Bibel Gottes, mit einer göttlichen Gabe, durch einen Engel vermittelt, gebiete ich dir, das Kind zu verlassen. Weiche von ihm!

Glaubst du, dass du wieder gesund wirst? Gott segne dich. Drehe dich um und winke der Versammlung zu. Gott segne dich. Du kleines Mädchen mit einem starken Glauben, sei gesund. Gott segne dich, Liebling. Gehe zurück nach Hause.

62 Glaubst du mir als Seinem Propheten, als Seinem Knecht? Glaubst du, dass Gott nahe ist durch Seinen Geist und dass das, was nun getan wird vom Herrn Jesus ist? Nicht von mir. Ich bin ein Mensch. Wenn Gott mir zeigt, was dir fehlt, als Bestätigung, dass ich Sein Prophet bin, wenn Er hier steht und die Wahrheit offenbart, wie Er zu der Frau am Brunnen sagte: „Gehe und hole deinen Mann“.

Sie sagte: „Ich habe keinen.“

Er sagte: „Fünf hast du gehabt.“

Sie sagte: „Ich sehe, du bist ein Prophet.“

Nun, Er hat verheißen, denselben Geist, der auf dem Sohne Gottes ruhte, in der Form des Heiligen Geistes zurückzusenden, der bei uns sein und bleiben würde bis an das Ende der Welt. Glaubst du das? Dann kann

Er jetzt deine Nöte wissen, nicht wahr? Du hast ein Herzleiden, Stimmt das?

Jede Person, die ein Herzleiden hat, stehe auf. Ihr könnt jetzt, ganz gleich, was es ist, von einem Herzleiden geheilt werden.

63 Herr, Gott, Du kennst unsere Kraft, wie schwach wir sind und wie hilflos; doch, Herr, wir wissen, wie stark Du bist, und Herzleiden ist etwas, wogegen unsere Ärzte nichts tun können. Doch, Herr, wer hat das Herz geschaffen? Du!

Und ich gebiete nun dieser dämonischen Macht, die diese Menschen mit einem Herzleiden festhält, möge er aus jedem einzelnen von ihnen herauskommen, im Namen Jesu Christi. Amen.

64 Gott segne dich, Schwester. Ich möchte dir nur etwas sagen. Du fühlst dich jetzt anders, so hast du dich schon lange Zeit nicht mehr gefühlt, nicht wahr? Nun, die Leute wissen, dass ein dunkler Geist da war. Du hattest ein schlimmes Leiden und du hast gelegen. Nun ist es von dir gewichen. Du bist geheilt. Du bist gesund.

Habt Glauben an Gott. Seid einmütig und habt Glauben.

65 Wie geht es dir, Herr? Gut, wir beide sind einander zwar fremd, doch der Herr Jesus kennt uns beide. Stimmt das? Der Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, wohnt in Jesus Christus und hat verheißen, auch in uns zurückzukommen, und was Er tat, würden auch wir tun. Glaubst du mir, dass ich Sein Prophet bin? Ich sage das aus dem Grunde, weil der Engel des Herrn mir sagte, dass ich erreichen sollte, dass die Menschen mir glauben. Wenn sie mir nicht glauben, dann würde ich die Geheimnisse ihres Herzens zu wissen bekommen, und dann werden sie glauben müssen.

Doch du glaubst mir. Und übrigens, der Grund, warum du mir glaubst, ist, weil du selbst ein Prediger des Evangeliums bist. Du bist hier aus einem guten Grund. Du bist nicht krank. Du hast etwas nötig, und du möchtest, dass eine altertümliche Erweckung in deiner Gemeinde ausbricht. Jeder von uns möchte das. Lasst uns alle um eine altertümliche Erweckung beten.

Allmächtiger Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, ich bitte nun, dass jede dämonische Kraft in diesem Gebäude gebrochen wird. Die Kraft Jesu Christi soll offenbar werden. Herr, wir sind nicht besiegt.

Satan, ich gebiete dir in dem Namen des Herrn Jesus Christus, komm heraus aus den Menschen.

Steht auf, ihr Krüppel, aus euren Rollstühlen. Preist Ihn alle!